



# SITZUNGSVORLAGE

Nr. **1 7 - V - 5 1 - 0 0 3 5**

(Jahr - V - Amt - Nr.)

Betreff:

Dezernat(e) VII

Bericht Entwicklung Grundschulkindbetreuung und Ganztägige Angebote  
Schuljahr 2016/2017

Anlage/n siehe Seite 3

Bericht zum Beschluss Ausbau Grundschulkindbetreuung Nr. 0278 vom 21.06.2012

## Stellungnahmen

Personal- und Organisationsamt	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Kämmerei	reine Personalvorlage <input type="radio"/>	→ s. unten <input checked="" type="radio"/>
Rechtsamt	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Umweltamt: Umweltprüfung	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Frauenbeauftragte nach - dem HGIG	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
- der HGO	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Straßenverkehrsbehörde	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Projekt-/Bauinvestitionscontrolling	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Sonstige:	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>

Beratungsfolge

DL-Nr.

(wird von Amt 16 ausgefüllt)

a)	Ortsbeirat	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
	Kommission	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
	Ausländerbeirat	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
b)	Seniorenbeirat	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
	Magistrat	Tagesordnung A <input checked="" type="radio"/>	Tagesordnung B <input type="radio"/>
	Eingangsstempel Büro des Magistrats	Umdruck nur für Magistratsmitglieder <input type="checkbox"/>	
	Stadtverordnetenversammlung Ausschuss	nicht erforderlich <input type="radio"/>	erforderlich <input checked="" type="radio"/>
	Eingangsstempel Amt 16	öffentlich <input checked="" type="radio"/>	nicht öffentlich <input type="radio"/>
		<input checked="" type="checkbox"/> <b>wird im Internet/PIWI veröffentlicht</b>	

## Bestätigung Dezernent

Manjura

Stadtrat

Vermerk Kämmerei

Wiesbaden,

- Stellungnahme nicht erforderlich  
 Die Vorlage erfüllt die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen.  
 → siehe gesonderte Stellungnahme

Imholz  
Stadtkämmerer

## A Finanzielle Auswirkungen

Mit der antragsgemäßen Entscheidung sind  **keine** finanziellen Auswirkungen verbunden.  
 finanzielle Auswirkungen verbunden.  
 (in diesem Fall bitte weiter ausfüllen)

### I. Aktuelle Prognose Ergebnisrechnung Dezernat

HMS-Ampel  rot  grün Prognose Zuschussbedarf:

abs.: \_\_\_\_\_  
 in %: \_\_\_\_\_

### II. Aktuelle Prognose Investitionsmanagement Dezernat

Investitionscontrolling  Investition  Instandhaltung

Budget verfügte Ausgaben (Ist):

abs.: \_\_\_\_\_  
 in %: \_\_\_\_\_

### III. Übersicht finanzielle Auswirkungen der Sitzungsvorlage

Es handelt sich um  Mehrkosten  
 budgettechnische Umsetzung

IM	CO	Jahr	Bezeichnung	Gesamt-kosten in €	darin zusätzl. Bedarf apl/üpl in €	Finanzierung (Sperr-, Ertrag) in €	Kontierung (Objekt)	Kontierung (Konto)	Bezeichnung
<b>Summe einmalige Kosten:</b>									

<b>Summe Folgekosten:</b>									

Bei Bedarf Hinweise /Erläuterung:

## **B Kurzbeschreibung des Vorhabens**

Die Inhalte dieses Feldes werden (außer bei vertraulichen Vorlagen, wie z. B. Disziplinarvorlagen) im Internet/Intranet veröffentlicht und dürfen den Umfang von 1200 Zeichen nicht überschreiten (soweit erforderlich: Ergänzende Erläuterungen s. Pkt. IV.; bei einigen Vorlagen (z. B. Personalvorlagen) entfallen die weiteren Ausführungen ab Pkt. I.) Es dürfen hier keine personenbezogenen Daten im Sinne des Hessischen Datenschutzgesetzes verwendet werden (Ausnahme: Einwilligungserklärung des/der Betroffenen liegt vor). Es handelt sich um ein **Pflichtfeld**.

Mit dieser Sitzungsvorlage wird über den Ausbau der Grundschulkinderbetreuung und der Ganztägigen Angebote berichtet. In den letzten Jahren kam es zu einem deutlichen Ausbau des Betreuungsangebotes an Grundschulen, sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht.

Mit Beschluss Nr. 0463 der StVV vom 17.12.2015 wurde der Berichtszeitraum auf ein Schuljahr geändert. Der vorliegende Bericht erfasst den Zeitraum von 01.08.2016 bis 31.07.2017 (Schuljahr 2016/17).

### **Anlagen:**

Beschluss Nr. 0278 der StVV zum Ausbau Grundschulkinderbetreuung vom 21.06.2012

## **C Beschlussvorschlag:**

1. Der Bericht von Dezernat VII zur Entwicklung der Grundschulkinderbetreuung und Ganztägigen Angeboten wird zur Kenntnis genommen.

## **D Begründung:**

### **1. Ausgangssituation**

Diese Sitzungsvorlage knüpft an den Bericht 16-V-40-0008 an und umfasst den Zeitraum vom 01.08.2016 bis 31.07.2017 (Schuljahr 2016/17).

Seit 01.07.2017 gehört die Abteilung 5109 organisatorisch zu Dezernat VII/Amt für Soziale Arbeit.

### **2. Ausbau**

#### **2.1 Plätze**

Im Schuljahr 2016/17 wurden bis zum 01.04.2017 insgesamt 299 neue Plätze in der Grundschulkinderbetreuung eingerichtet. Durch die Einführung des Paktes für den Nachmittag kam es zu einer Verschiebung der Platzzahlen. Die Zahl der Plätze in der Grundschulkinderbetreuung durch Schulfördervereine und freie Träger nahm geringfügig ab. Dies ist aber im direkten Zusammenhang mit dem PfdN zu sehen. Kinder, die früher die Schulkinderbetreuung besucht haben werden nun bei den drei Paktschulen gezählt.

Zum 01.04.2017 belief sich die Anzahl der Plätze, welche an Wiesbadener Grundschulen in Zuständigkeit der Abteilung 5109 angeboten werden, auf insgesamt 3.691. Darin enthalten sind 652 Plätze im Rahmen des Ganztagsprogramms des Landes. Die Anzahl der Plätze im Pakt für den Nachmittag sind in der o. g. Zahl nicht enthalten. Diese werden unter Ziffer 2.2 aufgezeigt.

Nicht enthalten sind weiterhin 34 SGB-II Plätze, die an 15 Schulstandorten bereitgestellt und bei Bedarf kurzfristig für die Dauer der Eingliederungsmaßnahme besetzt werden können.

Aktuell findet die Betreuung an 35 Standorten durch 19 Schulfördervereine und 11 freie Träger statt, wobei einige Träger mehrere Standorte bedienen.

Neben dem zahlenmäßigen Ausbau stehen die Ausdehnung der Öffnungszeiten sowie die Ausweitung der Ferienangebote weiterhin im Vordergrund.

Entwicklung der Grundschulkindbetreuung seit 2008:

Jahr	Standorte	Plätze Gesamt	davon GT	davon HT	Überführung Hortplätze	Zuschüsse
2008	24	1.264	514	750		115.149,07
2009	26	1.551	695	856		1.011.315,30
2010	27	1.732	1.008	724		1.527.143,30
2011	31	2.100	1.368	732		2.107.079,52
2012	33	2.396	1.763	633		2.428.220,59
2013	33	2.769	2.058	711	153	3.213.822,54
2014	35	3.184	2.573	611	210	3.924.597,48
2015	35	3.626	3.036	590	210	4.686.762,63
2016	35	3.936	3.364	575	210	4.963.198,91
2017	35	3.691*	3.173	518	210	

\*Stand 01.04.2017 (Ohne Pakt für den Nachmittag, ohne 34 SGB-II Plätze)

(Anmerkung: Die Ämter 20, 40 und 51 haben sich auf einheitliche Stichtage geeinigt, um vergleichbare Zahlen zu verwenden. Diese sind der 01.04. und der 01.10.).

## 2.2 Pädagogisches Qualitätsmanagement

### Fachtag Grundschulkindbetreuung

Der Fachtag ist zwischenzeitlich als wichtiges Instrument für die Weiterentwicklung der Grundschulkindbetreuung etabliert. Am 16.11.2017 fand der 2. Fachtag im Rathaus unter dem Titel: "Gemeinsam zum Ziel...In Multiprofessionellen Teams den Lebensraum Schule gestalten" statt.

Zum ersten Mal wurde der Fachtag für die Teilnahme von Schulleitungen, Lehrkräften und externen Kooperationspartnern geöffnet. Neben den Mitarbeitenden der Träger der Grundschulkindbetreuung haben auch Schulleitungen und weitere Kooperationspartner teilgenommen und den Blickwinkel auf den Lebensraum Schule erweitert.

Ein Impulsvortrag zum Thema Multiprofessionelle Teams hat für die Einführung in die Materie gesorgt und Hintergrundinfos für den weiteren fachlichen Austausch geliefert. Alle Anwesenden arbeiten tagtäglich in multiprofessionellen Teams, durch den Ausbau von Betreuung und Ganztagschule nicht mehr nebeneinander, sondern immer mehr miteinander und im ständigen Austausch.

In den anschließenden Workshops konnten die einzelnen Facetten zum Thema „Lebensraum Schule gestalten“, vor unterschiedlichen Hintergründen intensiver beleuchtet und diskutiert werden.

Ein Workshop vertiefte die Erfolgsfaktoren von multiprofessionellen Teams mit den zentralen Themenblöcken Kommunikation und Feedback. Im zweiten Workshop wurden Hintergrundinfos zum Pakt für den Nachmittag geliefert und ein Best-Practice Beispiel vorgestellt.

Im dritten Workshop wurde der Frage nachgegangen, wie die Ziele des HBEP (Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan) erfolgreich in den Alltag einer ganztägig arbeitenden Schule umgesetzt werden können.

Neben dem fachlichen Input wurde dem gemeinsamen Austausch, Berichten und Erfahrungen aus der Praxis der notwendige Raum gegeben. Insgesamt haben 68 Personen an diesem Fachtag teilgenommen und sich intensiv mit den Themen auseinandergesetzt und eingebracht.

### Neues Fortbildungsprogramm

Wie im letzten Bericht angekündigt, wurde intensiv an der Planung des neuen Fortbildungsprogrammes und der Neukonzipierung der Qualifizierung zur Grundschulkinderbetreuerin/zum Grundschulkinderbetreuer gearbeitet.

Das neue Fortbildungsprogramm wird komplett in Eigenregie durchgeführt ohne einen externen Dienstleister. In der Regel finden die Fortbildungen in Räumen im Schillerplatz statt. Dadurch entsteht ein direkter Kontakt zu den Referenten und Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern, die an den Fortbildungen teilnehmen.

### Neukonzipierung Qualifizierung zur Grundschulkinderbetreuerin/zum Grundschulkinderbetreuer

Die Qualifizierung der Großzahl der Mitarbeitenden wurde, wie im letzten Bericht erwähnt, abgeschlossen. Um den weiteren Bedarf, der sich überwiegend durch die Neueinstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ergibt, decken zu können, wurde für diese Qualifizierung ein komplett überarbeitetes Konzept entwickelt. Die Qualifizierung wird ab sofort auch für Honorarkräfte unter 19,5 Stunden geöffnet. Im Einzelnen:

- Start Februar 2017.
- Ab sofort in modularer Form als Teil des Fortbildungsprogramms, keine feste Lerngruppe mehr.
- Innerhalb eines Zeitraums von max. 2 Jahren können die Teilnehmerinnen/Teilnehmer selbst die Seminare zusammenstellen und ihren eigenen Zeitplan erstellen.
- Es gibt verpflichtende Grundmodule, die besucht werden müssen (insgesamt 7 Seminartage):  
Grundlagen der Pädagogik, Erste Hilfe am Kind, Umgang mit Verdacht auf Kindeswohlgefährdung, Aufsichtspflicht, Hygieneschulung.
- Dazu kommen Wahlmodule, aus denen ausgewählt werden kann (7 Seminartage aus den 3 Themenbereichen). Aus jedem Themenbereich muss mindestens 1 Seminar besucht werden (Kommunikation, Spiel und Kreativität, Qualitätssicherung).
- Um den Praxisanteil zu erhöhen, muss der Nachweis über 3 Hospitationstage in verschiedenen Einrichtungen der Grundschulkinderbetreuung erbracht werden.

Der Abschluss erfolgt wie gehabt mit einem Zertifikat zur qualifizierten Grundschulkinderbetreuerin/zum qualifizierten Grundschulkinderbetreuer. Um das Zertifikat zu erlangen, muss dem Prüfungsausschuss ein schriftlicher Praxisbericht in einem Umfang von mind. 10 Seiten eingereicht werden. Die Reflexion des Praxisberichts, Erkenntnisse und Erfahrungen während der Qualifizierung sind Themen des Abschlusskolloquiums (15-minütiges Fachgespräch). Der Prüfungsausschuss besteht aus Mitarbeitenden der Abteilung 5109, Referenten und externen Kooperationspartnern. Im April 2018 findet das erste Abschlusskolloquium statt.

Das Fortbildungsprogramm und die Qualifizierung werden sehr gut angenommen. Nahezu alle Veranstaltungen sind ausgebucht. Im Zeitraum 01.02. - 14.06.2017 fanden 9 Fortbildungen an 12 Tagen statt. Von ca. 250 Vollzeitäquivalenten bei den Trägern haben 97 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter daran teilgenommen.

### **2.3 Pakt für den Nachmittag (PfdN)**

Zum Schuljahr 2016/17 starteten 3 Schulen mit dem PfdN: Die Fritz-Gansberg-Schule, die Justus-von-Liebig-Schule und die Goetheschule. Insgesamt nahmen an den 3 Schulen 599 Kinder am Pakt für den Nachmittag teil. Davon besuchten 364 Kinder das ganztägige Angebot bis 17.00 Uhr (Quelle: Monitoring des Landes PfdN 10/2016).

Zum Schuljahr 2017/18 kam die Ludwig-Beck-Schule neu hinzu. Kooperationspartner ist dort die Betreuende Grundschule, die bereits vorher an der Ludwig-Beck-Schule etabliert war und mit der Teilnahme am PfdN ihr Gesamtkonzept weiterentwickelt.

Über die Pilotphase 2016/17 und die zukünftige Ausgestaltung wird in einer gesonderten Sitzungsvorlage („Pakt für den Nachmittag; Bericht über die Pilotphase 2016/2017“ [17-V-51-0038]) berichtet.

## 2.4 Teilprojekt BiW

Seit Sommer 2016 läuft in Wiesbaden das Projekt „Bildung integriert...Wiesbaden“ (BiW). Die das Teilprojekt „Inklusion und Bildung am Nachmittag“ bearbeitende Arbeitsgruppe aus Akteuren des Staatlichen Schulamtes, des Amtes für Soziale Arbeit und des kommunalen Bildungsbüros hat sich dafür entschieden, das Thema in Form von Pilotstandorten zu bearbeiten. Danach sollen die Erkenntnisse in die Breite übertragen werden.

Grundlegendes Ziel des Gesamtprojektes ist die Verbesserung der Bildungsteilhabe der Bevölkerung in Wiesbaden durch Bereitstellung passgenauer, d. h. zielgruppenadäquater, integrativer bzw. inklusiver Bildungsangebote für jedes Lebensalter. Eine wesentliche Weichenstellung im Kindesalter stellt der Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule dar. Der Übergang der angehenden Schulkinder in die Nachmittagsbetreuung ist bislang noch nicht systematisch bearbeitet und auch die Kooperation der verschiedenen Akteure, die für den Nachmittag der Grundschul Kinder zuständig sind, ist noch nicht bewertet worden.

## 2.5 Trägerwechsel

Verbunden mit dem stetigen Wachsen der Betreuungsangebote steigt der Anteil freier Träger in der Grundschul Kinderbetreuung. Schulfördervereine im klassischen Ehrenamt finden keine Nachfolge z. B. für eine Vorstandstätigkeit, dann ist eine Aufgabenübertragung an einen freien Träger erforderlich.

Die Auswahl und Übertragung an einen freien Träger geschieht in enger Abstimmung mit der Abteilung Grundschul Kinderbetreuung, der Schule und dem abgebenden Träger. Dabei besteht immer die Chance, mit der Trägerwahl zukunftsfähige und nachhaltige Betreuungsangebote zu etablieren, die auch auf Ganztags schulkonzepte ausgerichtet sind. Dieser Veränderungsprozess ist ein sehr sensibler Bereich, der eine enge Begleitung aller Akteure erfordert. Auch die Eltern der Betreuungskinder sind dabei einzubinden. Diese sind oft verunsichert was die Zukunft des Betreuungsangebotes angeht.

## 3. Mittagessen

Die Zuordnung des Bereichs Mittagessen an Schulen in die Abteilung Grundschul Kinderbetreuung und Ganztägige Angebote hat sich weiterhin bewährt. Die enge inhaltliche Verzahnung, kurze Wege und unmittelbare Reaktionsmöglichkeiten im Zusammenhang mit den verschiedenen Tätigkeiten rund um das Mittagessen führen zu einer hohen Effektivität.

Dies ist umso wichtiger, da nach der Richtlinie für ganztägig arbeitende Schulen in Hessen nach § 15 Hessisches Schulgesetz das Pausen- und Mittagessenskonzept von grundsätzlicher Bedeutung und explizit eine Aufgabe des Schulträgers, d. h. der Landeshauptstadt Wiesbaden ist.

Neben der pädagogischen Bedeutung eines guten Mittagessenskonzeptes sind die Entwicklung von Standards und die Erstellung eines Leitfadens für die verschiedenen Zubereitungsverfahren auch eine wichtige Grundlage für Erweiterung, Umbau, Sanierung oder auch Neubau von Küchen und Mensen.

Im Fokus steht die nachhaltige Qualitätsverbesserung in der Mittagsverpflegung.

Im Schuljahr 2016/2017 konnten insbesondere folgende Projekte umgesetzt werden:

- Umstellung auf Cook & Chill in der Gustav-Stresemann-Schule und der Joseph-von-Eichendorff-Schule sowie der Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule.
- Verbesserung der Küchen- und Mensasituation an der Carlo-Mierendorff-Schule, Karl-Gärtner-Schule, Friedrich-von-Schiller-Schule und der Außenstelle der Gustav-Stresemann-Schule, Haus der Bildung und Begegnung.
- Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen für den laufenden Küchen- und Mensabetrieb bei Angebotserweiterung im Rahmen der Grundschul Kinderbetreuung.

#### 4. Bau

Standorte im Ganztagsprogramm des Landes

- **Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule**

Die bauliche Erweiterung der Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule wurde zu den Herbstferien 2016 abgeschlossen. Damit stehen ausreichend Räume im Schulgebäude für die Betreuung durch BGS, Ganztags im Profil 1 und dem Träger Omnibus e. V. zur Verfügung. Es wurde eine neue Mensa mit Ausgabeküche errichtet. Mängel im Brandschutz sind behoben, zwei getrennte bauliche Flucht- und Rettungswege für alle Klassenräume wurden geschaffen.

Die Grundschulkinderbetreuung durch den Träger Omnibus e. V. hat Ihre Räume in der Schule bezogen und der Außenstandort in der Oranienstraße ist abgemietet.

Das Projekt wurde durch das Hochbauamt ausgeführt und wird zurzeit abgerechnet.

Stand der Ausgaben:

Ausführungsvorlage Erweiterung inkl.	
Ausstattung für Schule und Betreuung =	2.550.000,00 €
Gebundene Mittel =	443.235,59 €
IST-Ausgaben Stand 20.07.2017 =	2.106.764,41 €

- **Blücherschule**

Die Blücherschule ist seit dem Schuljahr 2015/16 im Profil 3 des Ganztagsprogramms des Landes. Die Schule ist eine teilgebundene Ganztagschule, d. h. 4 der 5 Züge werden im rhythmisierten Ganztagsunterricht beschult. Die Kinder sind von 08.00 bis 17.00 Uhr in der Schule und wechseln über den Schultag verteilt zwischen Unterrichtseinheiten und Freizeitangeboten. Die Schule ist Europaschule und hat einen musischen Schwerpunkt.

Der Ausbau des Dachgeschosses der Blücherschule für den schulischen Bedarf wurde im April 2016 abgeschlossen und in Betrieb genommen. Hier wurde der Dachboden zu einem Fachraum für Musik und zwei Klassenräumen ausgebaut.

In den bestehenden Klassenräumen wurden durch den Einbau doppelflügliger Türen zwischen den Klassenzimmern neue Lernräume nach dem pädagogischen Konzept der Schule geschaffen.

Der Neubau der Multifunktionshalle wurde im Juli 2015 begonnen und im Mai 2016 fertiggestellt. Die Einweihung der Halle fand im November 2016 statt. Der Abbruch der alten Halle ist vollzogen. Durch Schadstoffbelastung in der Aufschüttung im Außengelände ist es zu Verzögerungen in der Fertigstellung des Außengeländes gekommen. Nach Erstellung der Schadstoffbegutachtung liegt seit Mitte Mai die Freigabe des RP vor. Die Arbeiten im Außengelände werden ab September 2017 umgesetzt. Mit der Herstellung des Außengeländes ist die Maßnahme abgeschlossen.

Stand der Ausgaben:

Ausführungsvorlage Erweiterung =	4.632.702,13 €
Gebundene Mittel =	0,00 €
IST-Ausgaben Stand 20.07.2017 =	4.632.702,13 €

- **Peter-Rosegger-Schule KIP**

Die Peter-Rosegger-Schule ist seit dem Schuljahr 2015/16 im Profil 1 des Ganztagsprogramms des Landes. Am Standort ergänzt die Grundschulkinderbetreuung in der Trägerschaft der AWO die Betreuung.

Nach der Zuweisung aus dem Kommunalen Investitionsprogramm konnte auch die Planung und der Bauantrag für die Erweiterung der Peter-Rosegger-Schule am Standort in Igstadt im März 2016 wieder aufgenommen werden. Mit der Umsetzung der Maßnahme wurde im Frühjahr 2017 begonnen. Die Grundsteinlegung hat am 17.05.2017 stattgefunden und die Maßnahme soll bis

Oktober 2018 fertiggestellt sein.

Zudem werden brandschutztechnische Mängel im Bestand behoben und dieser geringfügig umgebaut. Die untere und obere Denkmalpflege ist in den Entwurfs-, Genehmigungs- und Umsetzungsprozess eingebunden, da der Altbau der Schule unter Denkmalschutz steht.

Stand der Ausgaben:

Ausführungsvorlage Erweiterung =	5.150.070,00 €
Gebundene Mittel =	2.602.236,01 €
IST-Ausgaben Stand 20.07.2017 =	2.547.833,99 €

- **Gustav-Stresemann-Schule KIP**

Am Standort Gustav-Stresemann-Schule findet die Betreuung der Schulkinder durch die Betreuende Grundschule und im Rahmen des Profils 1 des Ganztagsprogramms des Landes statt.

Durch Mittel aus dem Kommunalen Investitionsprogramm des Landes (KIP) und Eigenmittel wird zurzeit der Bau einer Mensa am Standort Ludwigsplatz geplant.

Die Ausführungsvorlage steht und soll nach Abstimmung in den Gremienlauf gebracht werden.

Stand der Ausgaben:

Vorab freigegebene Planungsmittel =	90.000,00 €
Gebundene Mittel =	25.097,34 €
IST-Ausgaben Stand 21.07.2017 =	0,00 €

#### **Standorte mit Grundschulkinderbetreuung durch Schulfördervereine und freie Träger**

- **Grundschule Breckenheim**

Für den Neubau der Grundschule wurde mit Besitzübergang Mai 2016 ein Grundstück angekauft. In Abstimmung mit Dezernat IV/61 werden derzeit die notwendigen Schritte und Kosten ermittelt, um das Planungsrecht zu erstellen. Für einen Neubau werden (aller Voraussicht nach) im Haushalt 2018/2019 Planungs-Mittel zur Verfügung stehen.

- **Hebbelschule/Wolfram-von-Eschenbach-Schule**

Die Planungen für den Neubau einer gemeinsamen Mensa für Hebbel- und Wolfram-von-Eschenbach-Schule und Klassenräumen sind einschl. Leistungsphase 2 abgeschlossen. Mittel für eine Umsetzung des Projektes stehen nicht zur Verfügung. Der Planungsvertrag mit der WiBau wurde bis zur Leistungsphase 2 abgerechnet.

Durch zunehmende Schülerzahlen fehlen Räume sowohl an der Grundschule als auch an der neuen Mittelstufenschule Dichterviertel, ehemals Wolfram-von-Eschenbach-Schule. Daher werden nun Container zur Deckung des Raumbedarfes gestellt.

Derzeit wird das warm angelieferte Essen in einem ehemaligen Klassenraum der Hebbelschule ausgegeben. Die Kinder essen in 3 Schichten. Durch die räumliche Situation können keine weiteren Betreuungsplätze geschaffen werden.

Stand der Ausgaben:

IST-Ausgaben Stand 21.07.2017 =	19.551,87 €
---------------------------------	-------------

- **Diesterwegschule KIP**

Im Rahmen des kommunalen Förderprogramms des Landes (KIP) kann der Erweiterungsbau der Diesterwegschule umgesetzt werden. Nach Beschlussfassung durch die Stadtverordnetenversammlung am 03.03.2016 wurde der Bauantrag eingereicht und die Ausführungsplanung begonnen. Der Baubeginn war im Frühjahr 2017, der mit einem Spatenstich am 20.02.2017 gefeiert wurde.

Es wird am Standort eine neue Mensa errichtet. Im Obergeschoss des Neubaus werden weitere benötigte Klassenräume geschaffen. Im Altbau wird umfangreich für den vorbeugenden Brandschutz saniert und kleinere Umbauten vorgenommen. Weiter Betreuungsräume werden im jetzigen „Feierbau“ geschaffen.

Mit der Fertigstellung im Oktober 2018 können alle Kinder der Schule am Standort nachschulisch betreut werden und die Schule verfügt über die notwendigen Raumressourcen für einen zeitgemäßen Unterricht. Der Container auf dem Schulhof wird entfallen. Ein neuer Schulhofbereich zur Waldstraße hin wurde bereits gestaltet und wird schon von den Schulkindern genutzt.

Der Standort Erlenweg mit der schulischen Betreuungseinrichtung Villa Kunterbunt wird dann in die Schule umziehen. Das Grundstück Erlenweg wird zur Refinanzierung veräußert.

Stand der Ausgaben:

Ausführungsvorlage Erweiterung =	4.947.030,00 €
Gebundene Mittel =	2.888.201,16 €
IST-Ausgaben Stand 21.07.2017 =	2.058.828,84 €

- **Konrad-Duden-Schule KIP**

An diesem Standort machen die Erhöhung der Zügigkeit und der steigende Bedarf an Betreuungsplätzen einen Ausbau notwendig. Neben der baulichen Erweiterung des Schulkinderhauses werden auch bauliche Maßnahmen im Schulgebäude umgesetzt.

Der Erweiterungsbau Schulkinderhaus wird durch die Eigentümerin SEG und die Maßnahmen im Schulgebäude durch das Hochbauamt umgesetzt. Der Spatenstich zum Maßnahmenbeginn hat am 19.06.2017 stattgefunden.

Stand der Ausgaben:

Ausführungsvorlage Erweiterung Schuki Konrad-Duden-Schule und Sanierung Hauptgebäude =	2.056.000,00 €
Gebundene Mittel =	2.056.000,00 €
IST-Ausgaben Stand 21.07.2017 =	0,00 €

- **Justus-von-Liebig-Schule KIP**

Die bauliche Erweiterung wird über das Kommunale Investitionsprogramm (KIP) realisiert. Baubeginn für den Anbau war im Frühjahr 2017. Durch den Anbau wird eine Mensa mit Nebenräumen geschaffen, die auch als Aula genutzt werden kann. Im Erdgeschoss sind außerdem Betreuungsräume sowie eine Bibliothek vorgesehen. Im Obergeschoss werden weitere Klassen- und Differenzierungsräume geschaffen. Das bestehende Fluchttreppenhaus wird eingehaust. Die Außenanlagen mit den Lehrerstellplätzen und der Zugang von der Straße Am Oberfeld werden neu geordnet, Fertigstellung im August 2018.

Ausführungsvorlage Erweiterung =	6.338.100,00 €
Gebundene Mittel =	5.101.471,50 €
IST-Ausgaben Stand 21.07.2017 =	1.236.628,50 €.

**Für weitere Standorte liegt der Beschluss der StVV Nr. 0350 vom 02.10.2014 zur SV 14-V-40-0027 vor. Hierüber wurden Planungsmittel für die nachfolgend beschriebenen Maßnahmen bewilligt.**

- **Otto-Stückrath-Schule**

An der Otto-Stückrath-Schule wird aktuell die Essensituation überarbeitet. Künftig wird das Mittagessen im jetzigen Foyer eingenommen, die baulichen Maßnahmen laufen. Eine Baugenehmigung und das geänderte Brandschutzkonzept liegen bereits vor.

In der Sommerferien 2017 wurde die Küchenzeile im Foyer installiert. Im alten Essensraum wurden die Demontage der alten Küchenzeile und der Rückbau der Leitungen vorgenommen. Nach den Sommerferien wurde noch die Abnahme durchgeführt und die Maßnahme abgerechnet.

Stand der Ausgaben:	
Bereitgestellte Mittel inkl. Ausstattung=	80.000,00 €
Gebundene Mittel =	12.900,00 €
IST-Ausgaben Stand 21.07.2017 =	52.426,93 €

- **Goetheschule**

Die Goetheschule ging zum Schuljahr 2016/17 in den Pakt für den Nachmittag. Das bedeutet, dass täglich ca. 110 Kinder am Standort essen.

Zur Schaffung der räumlichen Voraussetzungen wurde das Hochbauamt mit der Planung und Umsetzung einer Vergrößerung der Mensa/Essensraumsituation im Untergeschoss beauftragt. Die Umsetzung der Maßnahme läuft. Neben den Umbaumaßnahmen Küche und Essensraum stehen noch umfangreiche Kanalsanierungen an, die parallel umgesetzt werden. Die Maßnahmen waren zum 31.08.2017 abgeschlossen. Das Jungen-WC wurde in den Sommerferien 2016 saniert und abgerechnet.

Stand der Ausgaben:	
Gesamtbaubudget	325.000,00 €
Gebundene Mittel =	136.789,97 €
IST-Ausgaben Stand 21.07.2017 =	133.086,74 €

### **Multifunktionale Räume**

Das Wachsen der Betreuungsangebote bedeutet auch, dass multifunktionale Raum- und Einrichtungskonzepte immer mehr an Bedeutung gewinnen. Neben der Notwendigkeit der gemeinsamen Nutzung liegt darin die Chance, Schule und Betreuungsangebote noch stärker zu verzahnen. Auch die pädagogischen Konzepte für Schule und Betreuung gilt es der Größe anzupassen, an einem Großteil der Schulen werden über 100 Kinder auch nachschulisch betreut.

## **5. Finanzielle Rahmenbedingungen**

### **CO**

Nur durch die pauschale Zusetzung für die Grundschulkinderbetreuung in Höhe von 1,5 Mio. € in 2016 und 3 Mio. € in 2017 konnte der Status Quo gehalten und das Ausbauziel für die beiden Jahre erreicht werden.

### **IM**

Zur baulichen Umsetzung wurden im Doppelhaushalt 2016/2017 keine gesonderten investiven Mittel durch die Gremien für den Ausbau der Grundschulkinderbetreuung zur Verfügung gestellt. Für Instandhaltungsprojekte standen 238.000 € für 2016 und 183.000 € für 2017 zur Verfügung. Da in der Regel auch bei kleinen Baumaßnahmen häufig der Bestandsschutz aufgehoben wird, hat dies erhebliche Investitionen zur Folge.

Durch das von Bund und Land eingeleitete kommunale Investitionsprogramm mit einem Fördermittelvolumen von 18.593.740 Mio. € konnten an einer Reihe von Standorten Erweiterungen und bauliche Maßnahmen durchgeführt werden, die für einen weiteren Ausbau der Grundschulkinderbetreuung erforderlich sind.

### **5.1 Zuschüsse**

Wie bereits in den letzten Jahresberichten erwähnt, liegt der Schwerpunkt beim Ausbau der Betreuung weiterhin in der Bereitstellung von Ganztagsplätzen. Es wurden jedes Jahr zwischen 300 und 400 neue Betreuungsplätze geschaffen. Auch im Schuljahr 2016/2017 wurden 299 Plätze geschaffen. Der Ausbaubedarf ist weiter vorhanden. Entsprechend steigen die Zuschüsse, welche an die Schulfördervereine und freien Träger ausgezahlt werden.

Demnach wurden im Schuljahr 2016/2017 Zuschüsse i. H. v. 5.026.193,84 € an Schulfördervereine und freie Träger gezahlt. Hinzu kommen auf Antrag und standort- bzw. angebotsabhängig Sachkostenzuschüsse, z. B. für Erstausrüstung, zusätzliche Ausstattung bei Angebotserweiterung,

Ersatzbeschaffungen, spezielle Bedarfe im Rahmen der Inklusion usw. An Sachkostenzuschüssen wurden im Schuljahr 2016/2017 weitere 199.400,01 € verausgabt.

Insgesamt wurden somit 5.225.593,85 € im Schuljahr 2016/2017 an Zuschüssen gezahlt.

## **6. Ausblick**

Der Bedarf an Betreuungsplätzen im Grundschulbereich steigt weiter kontinuierlich. Konsequenz ist das Versorgungsziel auf 75% erhöht worden. Ein weiterer Ausbau soll im Wesentlichen durch den Pakt für den Nachmittag/Ganztage erfolgen.

### **I. Auswirkungen der Sitzungsvorlage**

(Angaben zu Zielen, Zielgruppen, Wirkungen/Messgrößen, Quantität, Qualität, Auswirkungen im Konzern auf andere Bereiche, Zeitplan, Erfolgskontrolle)

### **II. Demografische Entwicklung**

*(Hier ist zu berücksichtigen, wie sich die Altersstruktur der Zielgruppe zusammensetzt, ob sie sich ändert und welche Auswirkungen es auf Ziele hat. Indikatoren des Demografischen Wandels sind: Familiengründung, Geburten, Alterung, Lebenserwartung, Zuwanderung, Heterogenisierung, Haushalts- und Lebensformen)*

### **III. Umsetzung Barrierefreiheit**

*(Barrierefreiheit nach DIN 18024 (Fortschreibung DIN 18040) stellt sicher, dass behinderte Menschen alle Lebensbereiche ohne besondere Erschwernisse und generell ohne fremde Hilfe nutzen können. Hierbei ist insbesondere auf die barrierefreie Zugänglichkeit und Nutzung zu achten bei der Erschließung von Gebäuden und des öffentlichen Raumes durch stufenlose Zugänge, rollstuhlgerechte Aufzüge, ausreichende Bewegungsflächen, rollstuhlgerechte Bodenbeläge, Behindertenparkplätze, WC nach DIN 18024, Verbreitung von Informationen unter der Beachtung der Erfordernisse von seh- und hörbehinderten Menschen)*

### **IV. Ergänzende Erläuterungen**

(Bei Bedarf können hier weitere inhaltliche Informationen zur Sitzungsvorlage dargelegt werden.)

### **V. Geprüfte Alternativen**

(Hier sind die Alternativen darzustellen, welche zwar geprüft wurden, aber nicht zum Zuge kommen sollen.)

Wiesbaden, 30. November 2017

5109

51.4 dezentrale  
Steuerungsunterstützung  
(42 61/bu)

Manjura  
Stadtrat